

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeld.
Anzeigenspreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Zeile.

Nr. 148

Langenschwalbach, Dienstag, 29. Juni 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1896, gemäß § 103 d. B. O., findet für den gesamten Untertaunuskreis am 2., 3. und 5. Juli im Gasthaus zum Schützenhof

hier selbst statt.

Es haben zu erscheinen die Stellungspflichtigen des Aushebungsbezirks Langenschwalbach vormittags um 8 Uhr, und die Stellungspflichtigen des Aushebungsbezirks Idstein vormittags um 9 1/4 Uhr.

Am 1. Musterungstage (2. Juli) haben zu erscheinen die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden:

Aboltsch, Algenroth, Bärstadt, Bechtelheim, Bernbach, Benerbach, Bleidenstadt, Born, Breithardt, Bremthal, Cröfchel, Daisbach, Dörsbach, Dickschied-Geroldstein, Egenroth, Ehrenbach, Engenhahn, Esch, Eschenbach, Fischbach, Göttersroth, Grebenroth, Hahn, Hambach, Hausen v. d. S., Hausen ü. A., Heftrich, Heimbach, Hennethal, Hettelhain, Hilgenroth, Hohenstein, Holzhausen, Huppert, Kemel, Kesselbach, Kettenbach, Keiterswalbach und Königshofen.

Am 2. Musterungstage (3. Juli) haben zu erscheinen die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden:

Idstein, Langenschwalbach, Langenseifen, Langschieb, Lausenfelden, Lenzhahn, Limbach, Lindschied, Mappershain, Martenroth, Michelbach, Nauroth, Neuhof, Niederauroff, Niederglabach, Niederjosbach, Niederlibbach, Niedermeilingen, Niedernhausen, Nieder-, Oberrod u. Niederseelbach.

Am 3. Musterungstage (5. Juli) haben zu erscheinen die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden:

Oberauroff, Oberglabbach, Oberjosbach, Oberlibbach, Obermeilingen, Oberseelbach, Orlen, Panrod, Ramschied, Rüdershausen, Schlagenbach, Seighenhahn, Springen, Stedenroth, Strinzmaragarethä, Strinztrinitatis, Wodenhausen, Wallbach, Wallrabenstein, Walsdorf, Wambach, Waghshain, Waghahn, Wehen, Wingsbach, Wisper, Wörsdorf und Zorn.

Die Herren Bürgermeister müssen bei der Musterung anwesend sein, oder sich durch solche Personen vertreten lassen, welchen die Verhältnisse der Landsturmpflichtigen des betreffenden Ortes bekannt sind.

Wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse können zwar 5 Prozent von den Landsturmpflichtigen hinter die letzte Jahresklasse ihres Aufgebots zurückgestellt werden; es hat dies aber kaum praktische Bedeutung, da die Jahrgänge des 1. Aufgebots schon soweit vergriffen sind, daß eine solche Zurückstellung nur eine kurze Frist bedeuten würde, daß aber auch der Jahrgang 1896 wohl erst mit dem letzten Jahrgang des ersten Aufgebots zur Einstellung kommen wird.

Post- und Eisenbahnbeamten, sowie ständige Arbeiter von militärischen Fabriken, welche als unaufkündbar anerkannt sind, sind von der persönlichen Stellung im Musterungstermin befreit. Es muß aber die Unabkömmlichkeitsbescheinigung eingekandt werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Landsturmpflich-

tigen der oben genannten Jahresklasse Ihrer Gemeinden zum Erscheinen in dem Termine vorzuladen und dafür zu sorgen, daß alle anwesend sind.

Langenschwalbach, den 19. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Magistrate

hier und Idstein und die Gemeinde-Vorstände der Landgemeinden.

Betrifft: Das Dörren von Obst und Gemüse.

Um die Obst- und Gemüseernte in diesem Jahr in vollem Umfang für die Volksernährung nutzbar zu machen, ist es nötig, das früher sehr viel angewandte einfache Dörrofenverfahren, welches in den letzten Jahren mehr durch das Einkochen pp. ersetzt wurde, wieder anzuwenden. Dies Verfahren ist wohl noch allgemein bekannt, so daß sich besondere Ausführungen erübrigen.

Falls nötig, bin ich auf Antrag bereit, belehrende Vorträge und praktische Vorführungen auf Kreiskosten zu veranlassen.

Hier bietet sich den Obst- und Gartenbauvereinen Gelegenheit, sich im vaterländischen Sinne durch fortgesetzte Belehrungen der Bevölkerung und praktische Beispiele zu betätigen.

Bei dem Dörren von Obst und Gemüse können die Gemeinde-Backöfen gut benutzt werden. Auch die Bäcker werden ihre Öfen, wenn sie diese nicht gebrauchen, gern zur Verfügung stellen.

Ich ersuche die Magistrate und Gemeinde-Vorstände dahin zu wirken, daß alle Gemüse- und Obstvorräte, welche nicht für die augenblickliche Ernährung und zum Einmachen und Einkochen gebraucht werden, durch Dörren, welches gegenüber dem Einkochen den Vorzug der Zuckererparnis hat, für die Volksernährung im Winter erhalten bleiben.

Nichts darf verloren gehen. Wöchentliche Bekanntmachungen in der Gemeinde nach dieser Richtung hin sind unerlässlich. Vielleicht empfiehlt es sich sogar von Gemeindegewegen aus, Obst und Gemüse durch Dörren sicher zu stellen, um es im Winter an notleidende Familien abgeben zu können.

Langenschwalbach, den 25. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Kreiskalender 1916.

Dieser Kalender, welcher bei der Kreisbevölkerung viele Anhänger hat, ist gesichert.

Der Einzelpreis beträgt wie in den Vorjahren höchstens 25 Pfennig.

Bestellungen nehmen die Gemeinde-Vorstände entgegen.

Langenschwalbach, den 25. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

In Benerbach ist die Maul- und Klauenseuche nach amtlicher Feststellung vollständig erloschen.

Langenschwalbach, den 22. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Besonders zur Erntezeit wird der Mangel an Brot sich bemerkbar machen. Ich weise deshalb erneut auf den Bezug folgender Lebensmittel hin:

Speisebohnen, weiß, M. 90.— 100 Kilo, im Sack von etwa 100 Kilo,

Makkaroni in Stücken, M. 95.— 100 Kilo, Sack von etwa 75 Kilo,

Maisgrieß, M. 70.— 100 Kilo, Sack von etwa 100 Kilo,

Graupen, grob, M. 70.— 100 Kilo, Sack v. etwa 100 Kilo.

Wenn in den oben angegebenen Mengen sackweise bestellt wird, kann ich die unmittelbare Ueberweisung in Ihre Gemeinde veranlassen. Die Lieferfrist beträgt etwa 3 Wochen.

Auch auf die Verwendbarkeit und die Einrichtung der Kochtöpfe — Kreisblatt Nr. 95 — mache ich wiederholt aufmerksam.

Ich ersuche um ortsübliche Bekanntmachung.

Langenschwalbach, den 26. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jngenohl, Kreis-Deputierter.

In Nastätten ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und daher die erlassene Viehpolizeiliche Anordnung aufgehoben.

Langenschwalbach, den 25. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 verbiete ich das Halten von Vorträgen über militärische Gegenstände, deren Wortlaut nicht vorher dem Generalkommando vorgelegen hat und von ihm genehmigt worden ist.

Das Verbot bezieht sich sowohl auf öffentliche Vorträge, die vor einem auf bestimmte Zuhörer beschränkten Personenkreis gehalten werden sollen.

Zu widerhandlungen werden nach § 9 des vorbezeichneten Gesetzes mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft.

Frankfurt (Main), den 10. Juni 1915.

Stellvertretendes Generalkommando.

18. Armee Korps.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Auszug aus den Preussischen Verlustlisten.

Hauptmann d. R. v. Trotha, Langenschwalbach, schw. verw.;
Pionier Wilhelm Ullmann, Wägelshain, gefallen;
Musketier Emil Schnabel, Vermbach, † an seinen Wunden
15. 11. 1914;

Reservist Eduard Schmidt, Vermbach, I. verw.;
Ers.-Res. Peter Feulbach, Laufenselden, schw. verw.;
Ers.-Res. Heinrich Kircher, Rückershausen, I. verw.;
Musketier Christian Prag, Engenhahn, schw. verw.;
Musketier Karl Müller II., Panrod, I. verw.;
Musketier Adam Haber, Schlungenbad, I. verw.;
Gefr. Anton Fischer, Bremthal, I. verw.;
Musketier Albert Wilt. Reitingen, Bleidenstadt, I. verw.;
Ers.-Res. Karl Johann Kraft, Wehen, I. verw.;
Musketier Gustav Kern, Wingersbach, schw. verw.;
Ers.-Res. Robert Göbel, Wehen, I. verw. bei der Truppe;
Untersoffizier Friedrich Maurer, Niederseelbach, schw. verwundet und vermisst;

Musketier Wilt. Blum, Stringmargarethä, verwundet;
Res. Aug. Simbart, Hambach, I. verwundet;
Gefr. Karl Reimann, Wehen, vermisst;
Ers.-Res. Quirin Konrad, Obergladbach, gefallen;
Ers.-Res. Karl Schmidt II., Huppert, verletzt;
Ers.-Res. Moritz Heinzmann, Stringmargarethä, gefallen;
Musketier Karl Roos, Oberrod, gefallen;
Grenadier Eugen Schmidt, Born, † an seinen Wunden 6. 5. 1915;
Musketier Wilt. Christ, Ehrenbach, I. verw. bei der Truppe;
Ers.-Res. Konrad Bessier, Bärstadt, I. verw.;
Ers.-Res. Wilhelm Heil, Eich, I. verw.;
Grenadier Conrad Höhn, Bärstadt, I. verw.;
Gefr. Otto Rees, Bechtheim, schw. verw.;
Abtm. Wilhelm Ott, Vermbach, I. verw.;
Wehrmann Wilt. Debus, Waghahn, bisher verwundet gemeldet, gefallen;

Ers.-Res. Ludwig Röder, Niederseelbach, gefallen;
Musketier Albert Sachmoch, Bleidenstadt, verw.;
Wehrmann Oskar Engel, Wallrobenstein, verw.;
Musketier Ph. Wilt. Karl Kimpel, Kettenbach, gefallen;
Abtm. Karl Rod, Laufenselden, gefallen;
Abtm. Johann Haas, Laufenselden, schw. verw.;
Gefr. Julius Sprenger, Wallrobenstein, I. verw.;
Musketier Wilhelm Otto Reichfuß, Walsdorf, I. verw.;
Jäger Theodor Reitingen, Langenschwalbach, gefallen.

Langenschwalbach, den 24. Juni 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

Der Weltkrieg.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 27. Juni. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Neben der Citadelle von Arras stehende feindliche Artillerie wurde von uns beschossen. Ein Munitionslager fiel in die Luft. In den Argonnen nordwestlich von Bienne Steau wurde ein Grabenstück gestürmt und gegen mehrere französische Gegenangriffe gehalten.

Nachdem wir auf den Maashöhen in den letzten Tagen die Versuche des Feindes, sich in den Besitz des ihm am 23. Juni entzogenen Geländes beiderseits der Tranchee zu bereiten, überraschten wir den Gegner gestern mit einem Angriff auf den Höhenrücken hart südwestlich von Les Eparges. Er war nach kurzem Kampfe in unserer Hand. Der Gegner machte während der ganzen Nacht Anstrengungen, den Höhen wieder zu nehmen; alle seine Angriffe schlugen fehl.

Die Angabe in der amtlichen franz. Mitteilung vom 27. Juni über die Fortnahme von 4 deutschen Maschinengewehren bei Van-de-Sapt ist erfunden. Der Feind ist nach seiner Niederlage dort nirgendwo bei seinen Gegenangriffen auch nur bis in die Nähe der von uns eroberten Stellung gekommen. Hingegen hat sich unsere Beute auf 268 Gefangene, 2 halberkanonen, 5 Maschinengewehre, 7 größere und kleinere Minenwerfer erhöht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Änderungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen haben nach hartem Kampfe die Höhen des nördlichen Dnjestr-Ufers zwischen Bukaczowce (nördlich von Halicz) und Chodorow gestürmt und in der Folge die Gegend von Prehorow (halbwegs Burawno—Rohatyn) erreicht. Feindliche Stellungen nordwestlich von Ramatyn wurden von hannoverschen Truppen genommen. Wir machten dabei 3300 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.

Auch bei dieser Gelegenheit wandten die Russen ihren Brand an, unsere Truppen durch Winken mit weißen Tüchern heranzulocken, um sie dann niederzuschießen. Diese russischen Truppenteile wurden vernichtet.

Oberste Heeresleitung.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 28. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Arras wurden feindliche Nachtangriffe beiderseits der Straße Souchez-Aix-Nonlette und im Labry nördlich Ecurie abgeschlagen.

Im Westteil der Argonnen versuchten die Franzosen gestern Abend ihre verlorene Stellung wieder zu nehmen. Ein Masseneinsatz von Artillerie scheiterte ihr Angriff gänzlich. Dasselbe Ergebnis hatte auf den Maashöhen ein 2 km breiter Infanterieangriff beiderseits der Tranchee. Nach ungewöhnlich großen Verlusten flüchtete der Feind in seine Stellung zurück.

In den Vogesen überfielen unsere Truppen die Besatzung der Ruppe hart östlich von Mezeral. 50 Gefangene und 2 Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Besonders gute Erfolge hatten wir am südlichsten Teil unserer Kampffront gegen feindliche Flieger. Im Luftkampf wurden 2 feindliche Flugzeuge nördlich des Schluchpasses und bei Geradmer heruntergeschossen, zwei weitere durch Artilleriefeuer bei Largitzen und bei Ransfelden auf Schweizer Gebiet zur Landung gezwungen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe nördlich und nordöstlich von Brasunjs, die sich hauptsächlich gegen unsere neuen am 25. Juni eroberten Stellungen südöstlich von Oglenba richteten, brachten unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Holitz wurde von uns besetzt, der Dnjestr ist heute früh hier überschritten worden. Damit ist es der Armee des Generals von Linsingen gelungen, auf ihrer ganzen Front nach 5-tägigen schweren Kämpfen den Übergang über diesen Fluß zu erzwingen. Weiter nördlich verfolgen unsere Truppen den geschlagenen Feind gegen den Guita-Bipa-Abchnitt. Seit dem 23. Juni nahm die Armee Linsingen 6470 Russen gefangen. Nordöstlich von Lemberg nähren wir uns dem Bug-Abchnitt. Weiter westlich bis zur Gegend von Sajranow sind die verbündeten Truppen im weiteren Vorgehen. Wir machten mehrere 1000 Gefangene und erbeuteten eine große Anzahl von Geschützen und Maschinengewehren.

Oberste Heeresleitung.

Aus dem österreichisch-ungarischen Tagesbericht vom 27. Juni

In den Kämpfen der letzten Tage hat die Armee Böhm.-Schmoll allein vom 21. bis 25. Juni 71 Offiziere und 14100 Mann gefangen und 26 Maschinengewehre erbeutet.

* Berlin, 27. Juni. Der rechte Flügel der in Galizien geschlagenen russischen Armee befindet sich nach einem Telegramm des „B.Z.“ aus den R. u. K. Kriegspress-quartier seit dem 26. Juni in vollem Rückzuge. Die Ueberlegenheit der deutschen und österr. ungar. Kräfte zeigte sich an dem langsamen Abflauen der russischen Angriffe.

* Wien, 27. Juni. (W.T.B. Nichtamtlich.) Der Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Tagblatts“ meldet über die Kämpfe am Folgoria: Während die italienische Artillerie unseren Forts keinen nennenswerten Schaden zufügte, zerstörten wir 2 feindliche Werke, nämlich Campolongo, das die Italiener nach 6 Schüssen räumten, und Campomolon, dessen Pulverturm von uns in die Luft gesprengt wurde. Als Flammen hoch emporzuschlugen, flüchteten die Italiener in voller Panik. Die Infanteriekämpfe am Costenberg hatten nach viermaligem Besitzwechsel schließlich das Ergebnis, daß unsere Stellung auf dem Costenberg besetzt wurde, so daß wir jetzt auch auf italienischem Boden bereits Fuß gefaßt haben.

* Wien, 27. Juni. (W.T.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 27. Juni nachmittags: Eines unserer Unterseeboote torpedierte und versenkte am 26. Juni in der Nordadria ein italienisches Torpedoboot.

* Der Berliner „Volkswache“ meldet: Von einem Kriegsteilnehmer wird der „Semerschen Zeitung“ vom westlichen Kriegsschauplatz geschrieben: Als der Kaiser bei seinem letzten Besuch der Westfront an eine Stelle kam, wo nach einem heftigen Kampf viele brave Söhne des Vaterlandes den Heldentod gefunden hatten, kniete er erschüttert nieder und betete. Als er sich wieder erhob, sagte er zu seiner Umgebung: „Ich habe es nicht gewollt!“.

* Wien, 26. Juni. (T.U.) Dem „8 Uhr-Abendblatt“ wird aus Genf gemeldet: Die Pariser Blätter bespötteln die Meldung der Londoner „Times“, man müsse wegen des Munitionsmangels die Abrechnung mit den Zentralmächten bis zum nächsten Frühjahr verschieben. Der „Martin“ schreibt: Das

ist unüberlegt. Frankreich hat so viele Opfer gebracht, daß es die größte Beschleunigung in der Befreiung französischen Bodens vom Feind mit gutem Recht von seinen Verbündeten fordern darf.

* Berlin, 27. Juni. Nach einer Meldung des „Berl. Volkswache“ nehmen die römischen Morgenblätter von gestern die italienische Kriegserklärung gegen die Türkei schon als sichere Tatsache an. Die Forcierung der Dardanellen würde Rußlands Versorgung mit Waffen und Munition sicher stellen, seine Heere vom Kaukasus befreien und den russischen Feldzug entscheiden.

Bemerktes.

— Wir machen auch an dieser Stelle auf die im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe enthaltene Bekanntmachung des Herrn Landrats betr. das Dörren von Obst und Gemüse aufmerksam und empfehlen Anwendung.

Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Dienstag, den 29. Juni 1915.

Vielfach wolkig und vielfach Regenfälle, doch nur vereinzelt mit Gewitter.

Bekanntmachung.

Frauen, deren Männer zum Heere eingezogen sind und gegen Entgelt Hemden nähen wollen, können sich bis Dienstag, den 29. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Büro der Bürgermeisterei melden.

Langenschwalbach, den 25. Juni 1915.

1048

Der Magistrat.

15—20 Zentner
Kartoffeln
(gute Speisekartoffeln) zu kaufen
gesucht. 1066
Bäckerei Heidel.

Haus

zum Alleinbewohnen m. Laden
und Zubehör, Adolfsstraße 30,
ist zum 1. Okt. anderweitig zu
vermieten. Näh. 10

Karl Marx,
Frankfurt a. M., Stöttgerstr. 1.

Ruhiger gesunder
Aufenthalt
mit vollständiger Pension für
ca. 14 Tage im Juli von Frau
mit 2 Kindern (6 u. 7 Jahren)
gesucht.

Offerten mit Preis an Carl
Appel, Frankfurt a. M., Ober-
rad, Baldurstr. 43. 1063

Eine Hobelbank

eine kleine Theke und ein ge-
brauchter Kinderwagen zu
verkaufen.

Wo, sagt die Exp. 1034

Wir stellen noch ein:
Eine gebildete intelligente
Frau od. Mädchen
zur Arbeitskontrolle, mehrere
intelligente

Mädchen

für die Dreherei u. Bohrererei.
Gurt Schneider u. Co.,
1038 Weidenstadt.

Eine Wohnung

zu vermieten.
1041 Frau Adolf Ade.

Eine geräumige Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör zu
vermieten.
Wo, sagt die Exp. 1032

Eine Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 2
Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten.
1013 Näh. Exp.

1 Pferd

zu verkaufen.
1040 Näh. Exp.

Achtung! Ferkel.

Heute sind circa
**100 Hannoveraner
Ferkel**

eingetroffen und stehen heute
und morgen zum Verkauf in
meinem Stall. 1064

Carl Schneider,
Fabrik bei Michelbach,
Station Kettenbach.

Tüchtiges

Alleinmädchen

gesucht. 1065
Finzel, Moorbadhaus.

Eine Frau sucht für
Mittags Beschäftigung.
1051 Näh. Exp.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Büro und Zentrallager Göbenstraße 17.

Telephon 490 und 6140.

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß wir auch in diesem Jahre die laut Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.

Zirka 85000 Mark

erhalten auf Grund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schließt unser 12. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern abgeliefert werden, und zwar bis spätestens 10. Juli.

Zu diesem Zweck erhält jedes Mitglied in unseren Verteilungsstellen ein Kuvert, welches genau und gewissenhaft nachstehendes Schema auszufüllen ist:

Mitglied Nr. 9832.	Name: Oskar Schulze.
Wohnung: Göbenstraße 17.	Verteilungsstelle Nr. 1.
Einliegend:	
Sparguthabenscheine	
a) Eigens Geschäft	1220
b) Lieferanten	220
Summa	1440

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlag verschlossen in einem unserer Läden gegen Quittung abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung u. s. w. bitten wir beizufügen.

Der Vorstand.